

# Unser Grone



Mitteilungen der SPD für die Ortschaft Grone | verantwortlich Rolf-Georg Köhler | Nr. 45 | Juli 2011

## 100 Jahre SPD Grone



100 Jahre SPD Grone ist nicht nur ein Grund zu feiern, sondern vielmehr ein Grund, sich all derer zu erinnern, die diese Geschichte erlebt, erlitten und geprägt haben. Vieles von dem, was hier zu lesen ist, stammt aus der Erinnerung unserer alten Groner Genossinnen und Genossen, derer Kinder und Enkelkinder. Einiges lief Gefahr, durch die vielen Jahre und durch das vollständige Fehlen von Parteiunterlagen – diese wurden in der Zeit des Nationalsozialismus vernichtet – gänzlich in Vergessenheit zu geraten. Wir danken an dieser Stelle allen, die uns geholfen haben, die Geschichte der Groner SPD - so unvollständig sie auch sein mag - aufzuschreiben. Diese Festschrift ist allen Gründern

der Groner SPD und deren Familien und allen, die sich für sie eingesetzt haben, gewidmet. Die Geschichte der Groner SPD reicht über das Parteigründungsdatum – Himmelfahrt 25.05.1911 - hinaus. Sie beginnt spätestens mit der Gründung des Arbeiterbildungsvereins am 11. Januar 1882 -, der sich unter dem Leitspruch „Wissen ist Macht, Bildung macht frei“ zusamm tat. Aus diesem Verein ging später der „Sängerhort“ Grone hervor, der im Jahre 2002 sein 120. Stiftungsfest begehen konnte. Ziel des Arbeiterbildungsvereins war es, trotz des Bismarckschen Sozialistengesetzes den demokratischen Kräften der Arbeiterbewegung eine halbwegs legale Heimat zu geben.

„1914, 1918, 1930, 1933 – was auch immer zu den einzelnen Daten zu sagen ist, soviel ist gewiss: Wir stellen zahlreiche Fehlentwicklungen fest, und doch können wir dabei stolz sein auf unsere ungebrochene freiheitliche Tradition: Niemals hat sich die SPD hergegeben für Unterdrückung und Unterjochung. Niemals hat sie Krieg und Knechtschaft über das deutsche Volk gebracht, Freiheit und Gleichheit und friedlicher Ausgleich mit den Nachbarn standen auf ihren Fahnen, als andere Hitler den Steigbügel hielten und wissen mussten, dass dies den Weg in den Krieg bedeuten würde. Die SPD ist sich in ihrem Kern treu geblieben, selbst in den dunkelsten Augenblicken der Geschichte. Darin liegt auch heute die moralische Begründung für unseren Anspruch, innere Freiheit und äußeren Frieden für unser Volk sichern und ausbauen zu können.“

Willy Brandt



Wahlplakat 1972



Das Gasthaus „Bürgerpark“. Hier fanden stets die Veranstaltungen der Groner Sozialdemokraten statt

Mit der Aufhebung dieses Gesetzes im Jahre 1890 konnten die ‚vaterlandslosen Gesellen‘ – so wurden nicht nur damals die fortschrittlichen sozialistischen demokratischen Bürger genannt - wieder stärker in die Öffentlichkeit treten.

### Zuerst: Der „Lesezirkel“

Im Herbst 1909 begannen dann etwa 15 gleichgesinnte Groner, sich in einem sozialdemokratischen „Lesezirkel“ zusammenzufinden, um Gedanken über die Sozialdemokratie auszutauschen. In jedem Monat fanden zwei Leseabende statt, bei denen kurze Vorträge zu aktuellen und gesellschaftlichen Problemen gehalten wurden. Der Göttinger SPD-Ortsverein, der schon 19 Jahre zuvor aus dem Sozialdemokratischen Wahlverein entstanden war, leistete hierbei kräftige Hilfe. Bald entstand bei den Gronern der Wunsch, eine eigene Parteiorganisation zu gründen. Dieser Schritt wurde am Himmelfahrtstag 25.05.1911 vollzogen. An diesem Tage waren die Göttinger und Groner Genossen mit ihren Familien zu einem Gartenfest in den „Bürgerpark“ gekommen. Nachmittags um 16 Uhr setzten sich dann 18 Groner zusammen und gründeten offiziell den SPD-Ortsverein Grone.

1. Vorsitzender wurde Bruno Frohs, 2. Vorsitzender wurde Gustav Riemenschneider, der gleichzeitig Schriftführer war, als Kassierer wurde Karl Harzig gewählt. Weitere uns bekannte Gründungsmitglieder waren: Heinrich Hampe, Heinrich Hellwig, Karl Kregel, Wilhelm Fricke, Hermann Wißler, Karl Löhr, Friedrich Kregel.

### Schon 1911: Zwei SPD-Ratsherren

Immer wieder gab es in diesen Jahren Bestrebungen der Mächtigen, die SPD in allen Bereichen der politischen Willensbildung zu benachteiligen. Es bestand keine Koalitionsfreiheit; gewählt wurde nach dem Drei-Klassen-Wahlrecht, das demjenigen, der die meisten Steuern zahlte, auch die größte Anzahl an abzugebenden Stimmen zuteilte. Reiche Bürger konnten demnach weit mehr Stimmen abgeben als arme Arbeiter und Handwerker. Konkret sah es damals bei den Sitzungen des Gemeinderates so aus: Die amtierenden Ratsmitglieder blieben solange hinter ihren Stühlen stehen, bis Kommerzienrat Levin eintrat. Die Levins, in deren Familienbesitz sich die Saline Luisenhall, die Levinsche Tuchmanufaktur und große Ländereien befanden,



Bruno Frohs

gaben zur Gemeindegewahl aufgrund des Wahlgesetzes fast mehr Stimmen ab als die gesamte übrige Groner Bevölkerung. Trotz dieses ungerechten Wahlmodus gehörten aber schon im Jahre 1911 zwei Genossen dem Groner Gemeinderat an, Heinrich Hampe und Heinrich Hellwig. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1912 wuchsen die Stimmen der SPD in Grone stark an, und man sprach zum ersten Male vom „roten Grone“. Die Mitglieder unseres Ortsvereins waren in den Betrieben wie Winkel, Spindler und Hoyer, Rittmüller sowie bei der Reichsbahn, im Buchdrucker- und im Baugewerbe beschäftigt, also dort, wo auch die Gewerkschaften schon Fuß gefasst

### Parteivorsitzende seit 1911

1911 - 1928 Bruno Frohs  
 1928 - 1933 Karl Gellert  
 1945 - 1956 Ludwig Mühlhausen  
 1956 - 1961 Werner Nollau  
 1961 - 1975 Ludwig Mühlhausen  
 1975 - 1983 Georg Podworny  
 1983 - 1992 Rolf-Georg Köhler  
 1992 - 1993 Ulrich Schanz  
 1993 - 1995 Herbert Scharwächter  
 1995 - 2000 Siegfried Springer  
 2000 - heute Rolf-Georg Köhler

hatten. Neben der inhaltlichen gab es auch eine Menge organisatorischer Arbeit zu übernehmen. Lokale für Veranstaltungen mussten gemietet, Flugblätter und Plakate zumeist im Schutz der Dunkelheit geklebt werden. Außer dem Groner Ortsgebiet wurden umliegende Dörfer wie Esebeck, Lenglern, Settmarshausen, Holtensen, Elliehausen, Emmenhausen, Olenhusen und Klein Wiershausen mit Agitationsmaterial versorgt. Vor jeder Wahl wurden drei bis vier Mal Flugblätter verteilt. Bei jedem Wetter, zu Fuß und später mit dem Fahrrad, ist diese mitunter gefährliche Arbeit geleistet worden, mancher Genosse wurde vom Hof gejagt, oder es wurden die Hunde auf ihn gehetzt.

### Kaiserreich und Weltkrieg

Seit der Jahrhundertwende lag der Schatten eines Krieges über der Politik der europäischen Großmächte. Es war das Zeitalter des Imperialismus. Die europäischen Mächte und so auch das seiner Meinung nach zu kurz gekommene Deutsche Reich wetteiferten in der Welt um Kolonien und Einflussphären. Die deutsche Sozialdemokratie mit August Bebel an der Spitze bekämpfte das aus dieser Situation entstandene Wettrüsten und hier namentlich den damit gegen England gerichteten Flottenbau. Die Politik des Reiches führte Deutschland immer tiefer in die Isolierung und in den Krieg, der sich zur Katastrophe entwickelte. Auch die Sozialdemokraten blieben von den Ereignissen nicht unberührt. In der „Stunde der Gefahr“ beteilig-



ten sie sich am sogenannten Burgfrieden im Reichstag.

Am 4. August 1914 stimmten sie für die Kriegskredite. Vierzehn Abgeordnete hatten dagegen protestiert, darunter der Führer der Linken Karl Liebknecht, sich aber der Fraktionsdisziplin gebeugt. Der Abgeordnete Hugo Haase, der selbst zu den Pro-

### Grones SPD-Bürgermeister und –Ortsbürgermeister

1918-1933	Heinrich Hampe
1945-1946	Heinrich Hampe
1946-1947	Bruno Frohs
1947-1964	Heinrich Warnecke
1964-1976	Ludwig Mühlhausen
1976-1981	Hans Schnell
1981-1991	Wolfgang Schulze
1991-heute	Birgit Sterr

### Ehrenbürgermeister: Heinrich Hampe

testierenden gehörte, erklärte: „Da machen wir wahr, was wir immer betont haben: ‚wir lassen in der Stunde der Gefahr das eigene Vaterland nicht im Stich‘“.

Damit erlag auch die deutsche Sozialdemokratie dem nationalistischen Taumel, in dem sich Deutschland befand und der in der Aussage des Kaisers gipfelte: „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche“.



George Grosz:  
„Die Stützen der Gesellschaft“

## Grußwort zum 100. Jubiläum des SPD-Ortsvereins Grono

Liebe Genossinnen und Genossen,

zum 100. Jubiläum des Ortsvereins Grono übersende ich Euch aus dem Willy-Brandt-Haus meine herzlichen Glückwünsche.

Jubiläen wie dieses sind Anlass zum Rückblick: Die SPD ist die älteste demokratische Partei in Deutschland. Seit mehr als 145 Jahren kämpft die Sozialdemokratie für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie. In diesen Jahren

war sie immer Teil einer internationalen Freiheitsbewegung. Die Geschichte der Demokratie in Deutschland ist nicht von der Geschichte der Sozialdemokratie zu trennen. Die Mitglieder der SPD – Frauen und Männer – haben Freiheitsrechte und Demokratie erstritten, das Frauenwahlrecht erkämpft und sich jeder Diktatur widersetzt. Weitsichtig und tapfer haben sich die Mitglieder der SPD dem Nationalsozialismus in den Weg gestellt. Diesen mutigen Einsatz haben viele Genossinnen und Genossen mit ihrem Leben bezahlt. Ihre Opfer für Freiheit und Demokratie sind uns dauerhafte Mahnung und Verpflichtung.

Auch nach der Befreiung 1945 stand die SPD auf Seiten von Demokratie und Freiheitsrechten. In der Sowjetisch Besetzten Zone kämpften aufrechte Sozialdemokraten gegen die Zwangsvereinigung mit der KPD. Die zweite deutsche Demokratie in der Bundesrepublik hat die SPD entscheidend geprägt. Seit dem Godesberger Programm von 1959 versteht sich die SPD als linke Volkspartei in der Mitte unserer Gesellschaft, die für alle Menschen in unserem Land offen ist.

In ihren Regierungszeiten hat die SPD viel erreicht. Die Ostpolitik unter Willy Brandt hat den Eisernen Vorhang erst durchlässiger gemacht und später geholfen, ihn ganz zu überwinden. Helmut Schmidt hat in schwierigen Zeiten Ökonomie und Soziales zusammengebracht. Mit Gerhard Schröder haben wir die bleierne Last der Kohl-Jahre überwunden und eigenständige außenpolitische Verantwortung bewiesen.

Das Nein zum Irak-Krieg bleibt ein sozialdemokratisches Verdienst.

Auch in Oppositionszeiten gilt: Die SPD wird gebraucht. Die sozialdemokratische Idee erreicht die Menschen seit 1863. Die Idee der Freiheit von Not und Unterdrückung. Aber auch die Idee der Freiheit, aus seinem Leben etwas machen

zu können. Die Idee, dass man nicht gebunden ist an Herkunft, Geschlecht oder Hautfarbe. Die Idee von einem offenen und freien Lebensweg, den jeder Mensch ohne Hürden beschreiten kann. Wir wissen diese sozialdemokratische Idee fest in der Mitte Deutschlands verankert. Sie ist hochmodern. Aber wir müssen sie wieder neu wachrufen. Das ist unsere Aufgabe in der kommenden Zeit.

Ich weiß, was in den Ortsvereinen und Unterbezirken jeden Tag geleistet wird. Für diese mühsame, ausdauernde Arbeit danke ich Euch allen sehr herzlich.

Sie ist ein großer Schatz für unsere Partei. Meine Bitte: Bringt Euch ein in die Arbeit der SPD. Für eine starke, selbstbewusste und erfolgreiche SPD brauchen wir Eure Ideen, Eure Erfahrungen und Eure Kraft. Helft mit, die sozialdemokratische Idee jeden Tag mit Leben zu erfüllen und das Leben der Menschen besser zu machen. Dafür wollen wir arbeiten.



Mit einem herzlichen Gruß  
Sigmar Gabriel

## Mitglieder der SPD im Ortsrat und im Gemeinderat Grones

Curdt Lothar  
Drebing Erwin  
Faulbaum Paul  
Fengewisch Karl  
Fengewisch Ralf  
Fricke Rudi  
Fricke Wilhelm  
Frister Ilsa  
Frohs Bruno  
Fromm Gustav  
Gebhardt Willi  
Gellert Karl  
Grunwald Bernd  
Hampe Heinrich  
Heise Dr. Karl-Fritz  
Heise Ernst  
Hellwig Heinrich  
Henze Christian  
Horzetsky Ursula  
Ische Fritz  
Jeep Walter  
Kahle Richard  
Kobbe Thomas  
Köhler Rolf-Georg  
Krause Dieter  
Krengel Friedrich  
Krengel Helmut  
Krengel Kai  
Krengel Wilhelm  
Kreuzburg Heinrich  
Ludolph Ernst  
Mühlhausen Ludwig  
Nägerl Dr.  
Nollau Werner  
Papke Helmut  
Peters Gunda  
Podworny Georg  
Recha Siegfried  
Ruwisch Kurt  
Schanz Heidemarie  
Schanz Ulrich  
Schiwara Johannes  
Schnell Hans  
Schulze Wolfgang  
Sösemann Arnold  
Spenger Wilhelm  
Springer Siegfried  
Steckel Jutta  
Steckel Oliver  
Steinwart Horst  
Sterr Birgit  
Thofern Wilhelm  
van Nieuwland Dr. Herwig  
von Gierke Werner  
Waldmann Gitta  
Warnecke Heinrich  
Westermann Gustav  
Wissler Hermann  
Wißler Walter

Millionen von Arbeitern und Handwerkern Europas waren als Opfer des Krieges zu beklagen. Die Folgen des Krieges zeigten sich auch in Gronen. Die meisten unserer Genossen wurden Soldaten; vier von ihnen mussten für den verhassten Kaiser ihr Leben lassen.

### Die erste deutsche Republik

Nach dem Krieg waren es in Deutschland in erster Linie die Sozialdemokraten, die in der Stunde der Not bereitstanden. Am 9. 11.1918 verkündete der Reichskanzler Prinz Max von Baden die Abdankung des Kaisers und übergab mit den Worten „Herr Ebert, ich lege Ihnen das Deutsche Reich ans Herz“ die Regierungsgeschäfte an Friedrich Ebert (SPD). Am selben Tag rief Philipp Scheidemann vom Gebäude des Reichstags die ‚Deutsche Republik‘ aus. Für die Sozialisten schien sich der Traum von der Demokratie auf deutschem Boden erfüllt zu haben. Der Krieg hatte jedoch die Spaltung der Arbeiterbewegung vertieft und letztendlich zum Bruch geführt. In schmerzlichen, blutigen Kämpfen setzten sich die gemäßigten Kräfte durch. Bei den Wahlen zur Weimarer Nationalversammlung erzielten SPD und USPD zusammen 45,5 % der Stimmen, fast doppelt soviel wie vor dem Kriege.

Das Inkrafttreten der „Weimarer Reichsverfassung“ am 14. 8.1919 machte aus Deutschland eine parlamentarische Demokratie. Dem einzelnen sicherte sie erstmals in der deutschen Geschichte gegenüber dem Staat Grundrechte zu; Frauen erhielten das Wahlrecht. Die Weimarer Republik war im Wesen die Schöpfung der Sozialdemokratie, eine Schöpfung, auf die sie stolz sein konnte. Kein anderer Großstaat konnte auf eine so fortgeschrittene Sozialgesetzgebung hinweisen, die demokratischen Einrichtungen waren mustergültig. Ungeheure Aufgaben wurden in dem geschlagenen Land gelöst, die drückenden Friedensbedingungen von ‚Versailles‘ schrittweise abgebaut.

In Preußen wurde das Dreiklassen-

wahlrecht durch ein freies, geheimes und gleiches Wahlrecht abgelöst. So konnte die SPD nach dem ersten Weltkrieg erstmals auch auf örtlicher Ebene unter gleichen Chancen in der Öffentlichkeit tätig werden. Wie in vielen anderen Gemeinden bekam auch in Gronen die SPD die Mehrheit der Sitze. Heinrich Hampe wurde



Ernst Schmalstieg,  
MdL und Gemeindevizepräsident

der erste sozialdemokratische Bürgermeister Grones. Er legte den Grundstein für eine nur durch die Jahre des Nationalsozialismus unterbrochene Reihe von sozialdemokratischen Bürgermeistern. Er wie auch Heinrich Lange und Bruno Frohs waren in dieser Zeit im Landkreis erfolgreich für die SPD als Referenten tätig. Die Groner SPD stand bis 1928 unter der Leitung von Bruno Frohs. Von 1928 bis zum bitteren Ende 1933 stand Karl Gellert an der Spitze der SPD.

### Die Zeit der Nazi-Diktatur

Nach seiner Ernennung zum Reichskanzler durch Reichspräsident von Hindenburg am 30. 1.1933 begann Adolf Hitler sofort mit dem Aufbau eines faschistischen diktatorischen Regierungssystems, das durch einen radikalen Antisemitismus gekennzeichnet war. Im Reichstag widersetzten sich die ‚Sozialdemokraten‘ bis zuletzt. Schon am 23. Februar 1933 prägte der junge, durch Verwundungen im ersten Weltkrieg schwerstbehinderte, SPD-Politiker



Bürgermeister Heinrich Warnecke und Landrat Ernst Fahlbusch bei einem Festumzug zwischen „Ehrendamen“

Kurt Schumacher in einer Rede vor dem Deutschen Reichstag den Satz: „Die ganze nationalsozialistische Agitation ist ein dauernder Appell an den inneren Schweinehund im Menschen“

Am 23. März 1933 hielt der Parteivorsitzende Otto Wels (1873 -1939) eine mutige Rede im Reichstag gegen das sogenannte Ermächtigungsgesetz. Die SPD stand als einzige Partei fest zu Idee und Auftrag der Demokratie. Ihre 94 anwesenden Abgeordneten stimmten geschlossen mit „Nein“ (die Kommunisten waren durch das Regime bereits ausgeschaltet).

Otto Wels erklärte am Schluss seiner Rede „Wir deutschen Sozialdemokraten bekennen uns in dieser geschichtlichen Stunde feierlich zu den Grundsätzen der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Sozialismus. Kein Ermächtigungsgesetz gibt Ihnen die Macht, Ideen, die ewig und unzerstörbar sind, zu vernichten. ... Wir grüßen die Verfolgten und Bedrängten. Wir grüßen unsere Freunde im Reich. Ihre Standhaftigkeit und Treue verdienen Bewunderung. Ihr Bekennermut, ihre ungebrochene Zuversicht verbürgen eine hellere Zukunft.“

Bald darauf gingen führende Sozialdemokraten ins Exil, nachdem bereits einige von ihnen misshandelt und ermordet worden waren. Am 22. Juni 1933 verbot Innenminister Frick der SPD jede weitere Betätigung.

Die erste Demokratie auf deutschem Boden ist nach nur 15 Jahren gescheitert. Gescheitert an nicht geänderten Strukturen in Verwaltung, Justiz, Militär, Wirtschaft und Gesellschaft. Die „Stützen der Gesellschaft“, wie George Grosz sie in seinem berühmten Bild darstellte, verhinderten eine wirkliche Demokratie. Auch die Arbeiterschaft konnte die braunen Horden nicht aufhalten, eine Einheitsfront von SPD, KPD und Gewerkschaften kam nicht zustande. In Grone wurde Heinrich Hampe unter unwürdigen Umständen aus seinem Bürgermeisteramt vertrieben. In den Jahren von 1933 -1945 wurden alle Parteiunterlagen der SPD vernichtet. Viele Sozialdemokraten wurden drangsaliert, bespitzelt und in die Konzentrationslager geworfen, so

Zu seinem 100jährigen Bestehen möchte ich dem SPD-Ortsverein Grone recht herzlich gratulieren.

Einige Jahre nach der Gründung des Göttinger SPD-Ortsvereins entstand auch bei den Gronern der Wunsch nach einer eigenen Parteiorganisation. Und so setzten sich 18 Genossen am Nachmittag des 25.5.1911 zusammen und gründeten offiziell den SPD-Ortsverein Grone. Trotz aller Widrigkeiten und Benachteiligungen, u.a. durch das Drei-Klassen-Wahlrecht, verfestigte sich die Idee der Sozialdemokratie stetig und bereits 1912 wurde zum ersten Mal vom „roten Grone“ gesprochen.

Die tiefe Verwurzelung der Sozialdemokratie in der Groner Bevölkerung macht die Geschichte der Groner SPD zu einer Erfolgsgeschichte, die sich bis zum heutigen Tag fortschreibt. Dies verdanken wir in besonderem Maße den ansässigen Genossinnen und Genossen, die sich konsequent für Grone einsetzen und jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen und Probleme ihrer Mitbürger haben.

Grone ist ein liebenswertes Quartier und in den vergangenen Jahren konnte die SPD viel zur Entwicklung der Wohn- und Lebensqualität beitragen. So wurde mit dem Nachbarschaftszentrum Grone eine offene Begegnungsstätte für Menschen jeden Alters und jeder Kulturzugehörigkeit geschaffen, dessen vielfältige Schwerpunkte u.a. auf der Gemeinwesenarbeit, der Förderung bürgerlichen Engagements und der Stärkung gegenseitiger Toleranz liegen. Durch die Westumgehung konnte des Weiteren die Belastung durch das hohe Verkehrsaufkommen nachhaltig reduziert werden und auch der Erhalt des Groner Freibades durch den Umbau zum Naturerlebnisbad ist ein großer Gewinn für alle Groner Familien.

Aufgrund ihrer erfolgreichen und überaus engagierten Arbeit, bin ich davon überzeugt, dass auch alle zukünftig anstehenden Aufgaben bei den Entscheidungsträgern vor Ort in guten Händen sind. Die Groner SPD wird dabei auch weiterhin ein verlässlicher Ansprechpartner für Bürger, Vereine und Unternehmen sein und dabei stets das Wohl und die nachhaltige Entwicklung Grones im Blick haben.

Ich grüße alle Gronerinnen und Groner recht herzlich und wünsche der SPD Grone viel Erfolg bei der anstehenden Kommunalwahl.



Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Thomas Oppermann

mancher überlebte die dunkelsten Jahre Deutschlands nicht. Am Ende des 2. Weltkrieges lagen Deutschland und weite Teile Europas verwüstet da, mehr als 50 Millionen starben im Wahnsinn dieses Krieges, und allein 112 Millionen wurden in Konzentrationslagern und Zuchthäusern ermordet, vergast und zu Tode gequält. Deutschland war 1945 in weiten Teilen eine Ruinenlandschaft; die Siegermächte hielten das Land besetzt, aufgeteilt in vier Zonen und Berlin, die Ostgebiete abgetrennt.

### Ergebnisse der SPD bei den Ortsratswahlen seit 1961

1961	56,0 %
1964	57,1 %
1973	60,2 %
1976	54,7 %
1981	43,6 %
1986	49,1 %
1991	44,7 %
1996	43,5 %
2001	47,8 %
2006	54,1 %





Blick auf die neue Schule von Südwesten

## Der Neubeginn ab 1945

Nach der Kapitulation Hitlerdeutschlands im Mai 1945 war es Kurt Schumacher, jener mutige Redner im Reichstag im Februar 1932, der die Partei wiederaufbaute. Zehn Jahre Konzentrationslager hatte er hinter sich; von 1933 bis 1943 und noch einmal 1944 hielt ihn Hitler gefangen. In den westdeutschen Besatzungs-

ständigen deutschen Nation, die dann gerne den Vereinigten Staaten von Europa zustreben würde. Gegen den Kommunismus machte Schumacher vom ersten Augenblick an Front. So lehnte er die von kommunistischer Seite vorgeschlagene und in der sowjetischen Besatzungszone praktizierte Vereinigung von SPD und KPD entschieden ab.

Kurt Schumacher hat sich buchstäblich für Deutschland und die Sozialdemokratie totgearbeitet. Mit der Ausarbeitung seiner Rede für den bevorstehenden Parteitag beschäftigt, starb er 56jährig am Abend des 20. 8.1952.

In Grone waren es wieder die „Alten“, die die Arbeit von vor 1933 fortsetzten. Heinrich Hampe, Bruno Frohs, Wilhelm Fricke, Georg Lambrecht, Karl Gellert, Friedrich und Karl Kregel, um nur einige zu nennen, waren es, die im Herbst 1945 die SPD in Grone wiederbe gründeten. In der Turnhalle des alten Gemeindehauses wählten sie den Genossen Ludwig Mühlhausen zum 1. Vorsitzenden.

Heinrich Hampe wurde von der Besatzungsmacht wieder auf seinen Posten als Bürgermeister eingesetzt. Er berief einen Rat aus allen Kreisen der Bevölkerung. Dieses Provisorium blieb bis zur ersten Wahl im Jahre 1947 bestehen. Bei dieser Wahl wurden 15 Sozialdemokraten in den Rat gewählt. Wieder trauten die Groner nur der SPD zu, einen Weg aus dem Chaos zu finden. Als Heinrich Hampe schon im März 1946 verstarb, hatte sein alter Kampfgefährte Bruno Frohs für kurze Zeit den Bürgermeisterposten übernommen.

zonen gruppierten sich die auch in anderen Landesteilen wiedergebildeten Einheiten der Sozialdemokratie um den Kristallisationskern Hannover. Als die Besatzungsmächte der Westzonen Parteien wieder zuließen, stand die SPD längst fertig da. Auf dem ersten Nachkriegsparteitag der Sozialdemokratie am 9. Mai 1946 in Hannover wurde Kurt Schumacher einstimmig zum Parteivorsitzenden gewählt.

Programmatisch forderte Schumacher die Wiederherstellung der selbst-

## Sitzverteilung im Ortsrat Grone seit 1964

Wahljahr	SPD	FDP	CDU	FWG	GAL	Linke
1964	10	4	3			
1968	11	2	4			
1973	7	2	2			
1976	8		5			
1981	6	1	5	1		
1986	7	1	5			
1991	6	1	5			1
1996	6	1	5			1
2001	7	1	4			1
2006	7	1	3			1 1

## SPD Mitglieder im Stadtrat seit 1964

Georg Podworny  
Werner von Gierke  
Ludwig Mühlhausen  
Dr. Karl-Fritz Heise  
Heinrich Warnecke  
Lothar- Curdt  
Ulrich Schanz  
Rolf-Georg Köhler  
Christian Henze  
Bernd Grunwald  
Renate Bank  
Jutta Steckel

## SPD-Mitglieder im Kreistag seit 1964

Georg Podworny  
Dr. Karl-Fritz Heise  
Lothar Curdt  
Hans Schnell  
Dr. Herwig van Nieuwland  
Siegfried Springer  
Rolf-Georg Köhler  
Birgit Sterr

Am 26.09.1947 wurde dann Heinrich Warnecke zum Bürgermeister gewählt. In den Jahren von 1945 bis zur Eingemeindung 1964 bestimmte die kommunalpolitische Aufbauarbeit die Politik der SPD. In dieser Zeit wurden neue Wohnungen errichtet, die Infrastruktur des Ortes restauriert und in vielen Bereichen neu geschaffen. 1946 ist die Einwohnerzahl Grones von 3.500 auf 4.613 innerhalb eines Jahres angestiegen. 1951 beschließt der Gemeinderat, ein Freibad zu bauen. 1952 erläutert Heinrich Warnecke die Verbesserung der Wohnraumsituation in Grone und den fast vollständigen Ausbau des Groner Straßennetzes. Am 09.08.1953 kann er das Groner Freibad einweihen.

Wir gedenken aller verstorbenen SPD Mitglieder und danken Ihnen und Ihren Familien für Ihre Arbeit , Unterstützung und Solidarität. Wir werden die Verstorbenen und Ihren Einsatz für die SPD nicht vergessen.

SPD Ortsverein Grone

## Die Eingemeindung

Im Jahre 1964 wird auf Initiative der SPD eine Bürgerbefragung durchgeführt, bei der sich 3991 Bürger von 4345 beteiligen. Es sprechen sich 3196 Bürger Grones gegen die Eingemeindung aus. Trotz allen Widerstandes der Groner tritt am 1. Juli 1964 das „Göttingen-Gesetz“ in Kraft. Die Gemeinde und kurz danach der SPD-Ortsverein Grone verlieren in diesem Jahre ihre Selbstständigkeit. Von nun an wird also vom Rat der Stadt Göttingen ein größeres Maß an politischer Verantwortung für Grone getragen. Als großes Projekt des Jahres 1964 steht der Volksschul-Neubau am Rehbach im Mittelpunkt des Interesses. Zum neuen Ortsbürgermeister wird 1966 Ludwig Mühlhausen gewählt.

Das Hauptaugenmerk von nun an galt der kommunalen Wohnungsbaupolitik in Grone. Die Realisierung der wichtigen Bebauungspläne „Ortszentrum“ und „Südlich der B 3“ wurde durch den Einsatz der SPD erreicht. Seit 1960 hatte sich eine Gruppe jüngerer Genossen gefunden, die verstärkt in den Gemeinderat drängte. Die 61er Wahl brachte ihnen in der Fraktion die Mehrheit. Sie war es, die sich verstärkt der Lösung vieler Probleme annahm. Zu dieser Gruppe gehörte der spätere 1. Vorsitzende Georg Podworny.

## Die Arbeit im Ortsrat

Die Förderung der ortsansässigen Vereine kam nicht zu kurz, die Errichtung der Bezirkssportanlage Grone-Siekweg einerseits und die Erweiterung der Kleingartenanlage Lindenkamp zum anderen erhöhten den Freizeitwert Grones. Die Arbeit in den Groner Vereinen ist auch immer wieder von Groner Sozialdemokraten unterstützt worden, und dieses geschieht auch heute noch. Gute Umwelt-, Wohn-, Arbeits-, Sport- und Freizeitbedingungen sind letztlich Merkmale, die einen Lebensraum erst lebenswert machen. Deshalb setzt sich die Groner SPD gegen alle Projekte zur Wehr, die diese Bedingungen negativ ver-



Die Ortsratsfraktion 2006.

Von links: Siegfried Springer, Renate Bank, Bernd Grunwald, Christian Henze, Birgit Sterr, Dieter Krause, Gitta Waldmann

## Träger der Groner Ehrennadel

Die Groner Ehrennadel wird vom Ortsrat für besondere Verdienste in und für Grone verliehen. Aus den Reihen der SPD sind bisher folgende Mitglieder ausgezeichnet worden:

**Lothar Curdt**, \* 8.6.1929 - † 6.7. 2005 – Verleihung 2004

Lothar Curdt wirkte von 1976 bis 1987 als Mitglied des Bundestages und hat sich darüber hinaus in vielfältiger Weise auch um unseren Ortsteil verdient gemacht. So war er nicht nur Vorsitzender des MTV und des FC Grone, sondern hat sich auch im Jugendbereich und für die Kirche engagiert. Daneben war er lange Jahre Mitgliedschaft im Gemeinde- und Ortsrat Grone sowie von 1970 – 1973 Landrat des Landkreises Göttingen.



**Karl-Heinz Pieper**, \*6.12.1926 - † 2.3.2011 – Verleihung 2004

Karl-Heinz Pieper war Mitbegründer des Heimatvereins Grone und hat sich viele Jahre der Erforschung unserer Dorfgeschichte und der Dokumentation der Gegenwart als Ortsheimatpfleger gewidmet. Mit großem geschichtlichem Interesse und persönlichem Engagement hat er über 20 Jahre für unseren Ortsteil Bilder, Fakten und Daten gesammelt und war 1. Vorsitzender des Heimatvereins.



**Rolf-Georg Köhler**, \*27.11.1951 – Verleihung 2010

Zeit seines Lebens hat Rolf-Georg Köhler sich ehrenamtlich politisch engagiert. Seit vielen Jahren steht sein Wirken für die Menschen des Ortsteils Grone dabei im Mittelpunkt. Seit mehr als 20 Jahren ist er Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Grone. Er war viele Jahre Stadtrats- und Kreistagsmitglied und führte im Stadtrat die Fraktion an. Daneben ist er Gründungsmitglied und seit 10 Jahren Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Göttingen e.V. und des Vereins „Wir für Grone e. V.“.





ändern. 1975 übernahm Georg Podworny den Vorsitz der SPD Grone, Hans Schnell wurde 1976 zum Ortsbürgermeister gewählt. 1981 folgte Wolfgang Schulze nach, der Enkel Heinrich Hampes.

Seit Bestehen der Groner SPD kam es, und dies soll auch gar nicht verschwiegen werden, mehrfach zu Auseinandersetzungen über den richtigen Weg, wie politische Ansichten in zielgerechtes Handeln umzusetzen sei. Das führte zu Brüchen in der kontinuierlichen Parteilarbeit, aber nie zur Aufgabe der Vertretung von Groner Interessen. So mancher kennt solches aus eigener persönlicher Erfahrung, und er weiß, dass auch wenn über Personen in der SPD diskutiert wurde, eigentlich immer die Sache gemeint war.

1986 – 2001

Nach dem 75. Geburtstag der SPD Grone, die im Groner Hof stattfand, erzielte die SPD ein gutes Kommunalwahlergebnis und stellte mit Wolfgang Schulze wieder den Ortsbürgermeister. In den Rat der Stadt Göttingen wurden Georg Podworny und Rolf-Georg Köhler, der 1991 Fraktionsvorsitzender wurde, gewählt. 1991 übernahm Jutta Steckel das Mandat von Georg Podworny. Siegfried Springer, der seit fast 50 Jahren Kassierer der SPD Grone ist, wurde 1991 in den Kreistag gewählt.

Wolfgang Schulze setzte als Ortsbürgermeister mit seiner Freundlichkeit, Zielstrebigkeit und Menschlichkeit seine erfolgreiche Arbeit für Grone fort. Er kandidierte nach 10jähriger erfolgreicher Arbeit als Ortsbürgermeister nicht wieder.

Birgit Sterr, auch ein Groner Urgestein, wurde 1991 neu in den Groner Ortsrat und zur Ortsbürgermeisterin



Die Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl am 11. September: Renate Bank, Christian Henze, Bernd Grunwald (alle Stadtrat) und Birgit Sterr (Kreistag)

gewählt. Sie war die erste und die jüngste Ortsbürgermeisterin, die in Göttingen in dieses Amt gewählt wurde.

Die SPD Grone hatte damit einen zukunftsweisenden mutigen Schritt gewagt, den sie nicht bereut hat. Die erfolgreiche Arbeit von Birgit Sterr hat dieses bewiesen. Ihre Dynamik und ihr Engagement für Grone kann man seit zwei Jahrzehnten im Ortsrat, auf Vereinsveranstaltungen, beim privaten Gespräch und natürlich bei der Groner Kirmes erleben. Zusammen mit allen Ortsratsmitgliedern und den Groner Ratsmitgliedern setzten Wolfgang Schulze, Birgit Sterr und der SPD Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Rolf-Georg Köhler, gemeinsam wichtige Entscheidungen für Grone durch:

- Erhalt des Groner Freibades und eine neue Großbrutsche.
- Jugendklub und Kinder- und Ju-

gendhaus.

- Westumgehung
- Erweiterung und Erhalt des Groner Friedhofes.
- Gewerbegebiet Siekhöhe und Kaufpark.
- Verkehrsberuhigung in Grone bei gleichzeitiger Erreichbarkeit des Groner Einzelhandels.
- Bürgerhaus Grone

Ein guter Partner war immer der Oberstadtdirektor Hermann Schierwater, mit dem die SPD aber 1999 die Oberbürgermeisterwahl verlor und der 2010 sehr plötzlich und leider viel zu früh verstarb.

### SPD Grone in der Zeit 2001 – 2011

In den letzten 10 Jahren haben wir Grone für die Zukunft gut gerüstet. Dank des Vertrauens, das wir von

## Die SPD im Groner Ortsrat

2001

Birgit Sterr  
Christian Henze (auch Stadtrat)  
Rolf-Georg Köhler (auch Kreistag)  
Dieter Krause  
Helmut Papke (ab 01.12.2004 Bernd Grunwald)  
Siegfried Springer  
Gitta Waldmann

2006

Birgit Sterr (auch Kreistag)  
Christian Henze (auch Stadtrat)  
Renate Bank (auch Stadtrat)  
Dieter Krause  
Bernd Grunwald (im Stadtrat ab 03/2009)  
Siegfried Springer  
Gitta Waldmann bis 30.09.2010  
Oliver Steckel ab 1.10.2010



den Bürgerinnen und Bürgern in Grone erhalten haben, stellten wir im Ortsrat unter der Leitung von Birgit Sterr als Ortsbürgermeisterin weiterhin eine stabile Mehrheit.

Mit dieser erneuten Rückenstärkung war es möglich, unsere Forderungen und berechtigten Wünsche durchzusetzen. Hilfreich war dabei natürlich, dass wir aktive Stadtratsvertreter aus Grone stellten, die die Kommunikation und sehr gute Zusammenarbeit mit der SPD-Stadtratsfraktion gewährleisten konnten. 2001 konnte Christian Henze als bis dahin jüngstes Mitglied in den Stadtrat einziehen. Der Ortsverein Grone hatte ihn - erst 19-jährig - auf Platz 1 der Stadtratsliste nominiert und damit wieder einmal einen zukunftsweisenden mutigen Schritt gewagt. Das in ihn gesetzte Vertrauen hat der damalige Abiturient und heutige Jurist durch 10 Jahre engagierte Stadtratsarbeit voll erfüllt. Für die neue Wahlperiode wird er wieder kandidieren. Ebenso wie Renate Bank, die mit ihm seit 2006 im Stadtrat Groner Interessen wahrnimmt. Mit Birgit Sterr konnten wir 2006 neben Rolf-Georg Köhler auch zwei Abgeordnete für den Kreistag entsenden. Birgit Sterr erzielte dabei mit 2.587 Stimmen das beste Ergebnis aller Kandidaten der Kommunalwahl 2006 im Bereich der Stadt Göttingen. Leider konnte Rolf-Georg Köhler nicht wieder für den Ortsrat kandidieren. Das neue Kommunalrecht zwang ihn als Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft, die sich zu mehr als 50 % im Eigentum der Stadt Göttingen befindet, zum Verzicht auf seine Kandidatur. Dies fiel ihm und uns nach 21 Jahren Ortsratsstätigkeit sichtlich schwer. Umso dankbarer sind wir, dass er weiterhin als Vorsitzender den SPD-Ortsverein Grone leitet und uns in vielen politischen Fragen berät. Durch seine Kontakte und Beteiligungen in vielen parteipolitischen Netzwerken ist er uns häufig als politisches Schwergewicht hilfreich. Mit der Kommunalwahl 2006 hatten wir auch wieder einen sozialdemokratischen Oberbürgermeister Wolfgang Meyer als pragmatischen Ansprechpartner, der viel Verständnis für die Groner Probleme zeigt.

Liebe Groner Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Genossinnen und Genossen,

100 Jahre Sozialdemokratie in Grone ist ein bedeutendes Ereignis. Es ist würdig, groß gefeiert zu werden.

Im Groner Stadtteil ist die SPD tief verwurzelt. Die Sozialdemokratie ist hier im wahrsten Sinne des Wortes zu Hause. Als Arbeiterstadtteil war Grone auch so etwas wie die Keimzelle der Sozialdemokratie in Göttingen nach dem Zweiten Weltkrieg. „In freien Wahlen unbesiegt“ – so lautete der Titel eines Beitrags der Groner SPD zur Festschrift „130 Jahre Sozialdemokratie in Göttingen“. Das macht die herausragende Leistung der Groner Genossinnen und Genossen deutlich. Mit Menschlichkeit im Handeln und sozialem Weitblick im Denken haben die Aktiven der SPD ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit, das die Groner Bevölkerung zu schätzen weiß. Die Genossinnen und Genossen haben mit ihrer Arbeit über Jahrzehnte hinweg ihren Stadtteil geprägt und dazu beigetragen, dass Grone ein Ort ist, den viele Menschen gerne ihre Heimat nennen.

Die Tradition ist Verpflichtung zugleich. Ich bin mir sicher, dass die Groner SPD auch in Zukunft eine gute Rolle bei der Entwicklung des Stadtteils spielen wird. Ich gratuliere euch, liebe Genossinnen und Genossen – stellvertretend dem Vorsitzenden des Ortsvereins Rolf-Georg Köhler und der Ortsbürgermeisterin und Kreistagsabgeordneten Birgit Sterr – herzlich zu eurem Jubiläum und wünsche euch alles Gute für die Zukunft!



Glück auf!  
Euer Bernhard Reuter

## Siegfried Springer bricht Rekorde

Siegfried Springer zog 1964 nach Grone. Seit fast 50 Jahren ist er Kassierer der SPD Grone damit dürfte er der dienstälteste Kassierer der SPD sein. Über 40 Jahre ist er Mitglied des Ortsrates und über 30 Jahre stellvertretender Ortsbürgermeister. Jeder in Grone hat schon einmal ein freundliches „Hallo, wie geht es?“ von ihm zu hören bekommen. Er kümmert sich engagiert um Grone.

Schon vor Jahren hat er das Bundesverdienstkreuz bekommen.

Wir sind sehr froh, dass Siegfried Springer uns nach wie vor als aktiver Sozialdemokrat, Ortsratsmitglied und Ortsvereinskassierer zur Seite steht.



# Beliebt: Neujahrsempfang der Groner SPD

Seit einigen Jahren führt der Ortsverein Grone einen Neujahrsempfang für seine Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger durch. Wir wissen nicht, ob es an dem traditionellen Grünkohl mit Bregenwurst, an den launigen politischen Reden unseres Vorsitzenden Rolf-Georg Köhler



Mitgliederehrung beim Neujahrsempfang oder an den immer wieder originellen Kulturbeiträgen liegt, dass sich der Jahresempfang immer größerer Beliebtheit erfreut. Wir sind stolz darauf, dass diese SPD-Veranstaltung bei unseren Mitgliedern, bei vielen politischen Ehrengästen und befreundeten Vereinsvertretern einen Stammplatz im Jahreskalender hat.

Mit Bernd Grunwald rückte im März 2009 ein weiterer Groner in die Stadtratsfraktion nach.

## Die Groner Ziele wurden mit vereinten Kräften verfolgt – und erreicht!

Viele Beispiele lassen sich dafür benennen. Wir möchten nur drei hervorheben:

### Das Naturerlebnisbad

Gemeinsam mit den Groner Vereinen und der Bevölkerung haben wir jahrelang für den Erhalt des Freibades Grone gekämpft. Die Wichtigkeit des Freibades für Familien, Kinder und den Schulsport wurde von



uns immer wieder hervorgehoben. Wir haben Ratspolitiker aufgerüttelt und unsere Forderung mit Aktionen unterstrichen. Durch den Einsatz von Ortsratsmitteln sind viele Attraktionen, wie z.B. die Wellenrutsche, erst möglich geworden. 2006 war es dann soweit und wir konnten ein völlig neues Freibad, ein Naturerlebnisbad, mit einer spektakulären Eröffnungsparty einweihen. Selbst jetzt, wo das Freibad Grone längst Platz 1 als Familienerlebnisbad errungen hat, lassen wir nicht nach und verbessern das Bad mit weiteren Attraktionen.

### Schulneubau und Kindergartenneubau

Immer wieder hatten wir die unbefriedigende Situation der baulichen und sanitären Einrichtungen im Bereich des Schulstandortes Backhausstraße bemängelt. 2008 war es dann soweit. Nachdem richtig viel Geld (8 Mio. Euro) investiert wurde, konnten neue Schulräume, eine Mensa, eine neue Turnhalle, ein Minispiel-feld aus Kunstrasen und viele Fach-

## Sozialdemokratische Partei Deutschlands

### Beitrittserklärung

Name  Vorname  Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)

Staatangehörigkeit  Straße/Hausnummer  Postleitzahl/Wohnort

Telefon/Fax, privat  E-Mail-Adresse  Telefon/Fax, geschäftlich

Beruf/beschäftigt bei  Frühere Parteimitgliedschaft in der SPD vor/bis  Gewerkschaft/andere Vereine

Unterschrift

Geschlecht:  männlich  weiblich

Beschäftigungsverhältnis:

Angestellte(r)  Arbeiter(in)  Selbstständige(r)  Schüler(in) bzw. Student(in)

Hausfrau/-mann  Beamte(r)/Beamter  Azubi  Rentner(in), Pensionär(in)

Landwirt(in)  Berufssoldat(in)  Leitende(r) Angestellte(r)  ohne  anderes

Name und Anschrift des Werbenden/Werbenden

### EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich die SPD widerruflich, meinen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Meine personenbezogenen Daten werden entsprechend dem Bundesdatenschutzgesetz und der Datenschutzrichtlinie der SPD erhoben, verarbeitet und genutzt, soweit dies für die Parteiarbeit und die Mitgliederbetreuung und -bindung (u. a. SPD-Card) erforderlich ist.

Beitrag (EUR pro Monat)  Einzugsrhythmus:  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

Bankleitzahl  Geschäftstitel

Kontonummer  Kontoinhaber(in)

Übersicht  Unterschrift Kontoinhaber(in)

Ich bin damit einverstanden,  
 Ich bin nicht damit einverstanden, (Zutreffendes bitte ankreuzen)  
dass meine Anschrift an die örtlichen SPD-Abgeordneten (MdB, MdL, MdEP, SPD-Gemeindefraktion) sowie an die Friedrich-Ebert-Stiftung für die Übersendung von Einladungen und Informationsmaterial weitergegeben werden kann.

### BEITRAGSTABELLE

Im Jahr 2003 hat der Parteitag in Bochum nachfolgende Beitragstabelle beschlossen:

Monatsnettoeinkommen					
Bis 1.000 €	1.000 € bis 1.500 €	1.500 € bis 2.000 €	2.000 € bis 3.000 €	3.000 € bis 4.100 €	Über 4.100 €
Monatsbeiträge					
5 €	8 €	25 €	55 €	135 €	245 €
bis 8 €	bis 25 €	bis 55 €	bis 135 €	bis 245 €	und mehr

Jedes Mitglied stuft sich im Rahmen der zutreffenden Gruppe selbst ein. Der jeweils erstgenannte Beitragswert stellt den erwarteten Mindestbeitrag dar. Für Mitglieder ohne Einnahmen oder mit geringfügigem Einkommen beträgt der monatliche Beitrag 2,50 €. Bis zu einer Gesamthöhe von 1.650 € (3.300 € bei gemeinsam veranlagten Ehegatten) werden Beiträge und Spenden zu 50 % von der Einkommensteuer abgezogen. Bis zu weiteren 1.650 € bzw. 3.300 € können vom zu versteuernden Einkommen abgezogen werden.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an Ihre zuständige Geschäftsstelle. Sollte die Adresse nicht bekannt sein, können Sie die Beitrittserklärung auch an den SPD-Parteivorstand, Referat Parteio rganisation, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin, Fax: 030 - 2 59 91 315 senden.







räume für die Heinrich-Heine- und die Astrid-Lindgren-Schule von den Groner Kindern und Jugendlichen in Besitz genommen werden. Und erfreulich war, dass gleich nebenan ein neuer Kindergarten mit 58 Plätzen sowie einem angegliederten Familienzentrum gebaut und ebenfalls 2008 eröffnet werden konnte. - Auf unseren Wunsch hin erhielt die Kindertagesstätte eine musikalische Ausrichtung.

### **Unser Nachbarschaftszentrum – Ein Treffpunkt für ganz Grone**

Nach vielen Jahren der Planung und durch Mittel der sozialen Stadtanierung konnte 2007 das Nachbarschaftszentrum eingeweiht werden. Gemeinsam mit dem Mehrgenerationenhaus, dem Job-Markt und viele andere Einrichtungen rund um den Jonaplatz bildet es einen nicht mehr

weg zu denkenden Treffpunkt für viele Groner Bürgerinnen und Bürger. Vom gemeinsamen Kochen über Sprachangebote bis zum Skatspielen findet hier jeder eine Möglichkeit mit Nachbarn ins Gespräch zu kommen.

Für viele unserer Verbesserungen in



Grone brauchten wir einen langen Atem, insbesondere immer dann, wenn diese Veränderungen mit großen Investitionen verbunden waren. Denn das Geld sitzt schon lange nicht mehr locker, gerade in den öffentlichen Haushalten. Wir waren in erster Linie auch deshalb erfolgreich, weil wir die Diskussionen innerparteilich führten und nach außen mit einer Meinung auftraten. Die Mitglieder der Ortsratsfraktion, des Ortsvereinsvorstandes und das Gespann mit Rolf-Georg Köhler als

Ortsvereinsvorsitzenden und Birgit Sterr als Ortsbürgermeisterin haben diese Erfolge ermöglicht.

Die SPD wird auch in Zukunft die Partei bleiben, in der die Interessen Aller vor die Interessen Einzelner gestellt werden. Neben konkreten politischen Aufgaben wird sie weiterhin ihren Beitrag zur Schaffung einer gerechten und demokratischen Gesellschaft leisten.

**Unser Ziel ist eine Welt in der Toleranz, Gerechtigkeit, Frieden, Freiheit und Wohlstand für alle herrschen.**

## **Impressum**

### **Unser Grone**

Herausgeber:

SPD-Ortsverein und  
SPD-Ortsratsfraktion Grone

Redaktion und Fotos:

Vorstand des Ortsvereins  
(V. i. S. d. P.: Rolf-Georg-Köhler)

Bankverbindung:

Kto.-Nr. 14 003 487 bei der  
Spark. Göttingen

Auflage: 5.500 Exemplare

Layout: Horst Reinert (3 89 89 91)



**Vorstand und Ortsratsfraktion der Groner SPD im Jubiläumsjahr**

# Einladung

Zum

## 100. Geburtstag der SPD Grone

laden wir

alle Gronerinnen und Groner  
sehr herzlich ein, am

**Samstag, 13. August 2011**

in der

**Kleingartenanlage „Lindenkamp“, Greitweg  
mit uns zu feiern.**

Das erwartet Sie:

15.00 – 18.00 Uhr Familienfest mit Kaffee und Kuchen,  
Hüpfburg, Luftballon-Wettbewerb ...

19.00 Uhr Festabend mit Tanz und Grillen  
Es unterhält uns die Ein-Mann-Band  
Ulf Gerke

Die SPD Grone würde sich über zahlreiche Gäste freuen.